



Junger Weinberg im Mai

Westlich von Siena

Hinter dem Chiantigebiet wird der Wald weniger. Man erreicht das fruchtbare Elsa-Tal und trifft auf die schönsten Abschnitte der *Via Francigena*, der mittelalterlichen Handels- und Pilgerstraße (→ Kasten S. 381). Eine hügelige, liebeliche Bilderbuchlandschaft mit Zypressen-Alleen, Olivenhainen und Wein-

bergen tut sich auf. Die Silhouetten malerischer alter Orte wie Castello di Monteriggioni, Colle Val d'Elsa, Certaldo und San Gimignano mit ihren mächtigen Geschlechtertürmen prägen das Bild. Weiter westlich, rund um Volterra, ändert sich die Landschaft, die Hügel sind mitunter karg, schroff und zerfurcht.

Castello di Monteriggioni

Der Blick von der Superstrada Florenz – Siena macht neugierig. Mitten aus den Weinbergen ragt märchenhaft eine Mauer mit rundum wehrhaften Türmen heraus. Aus der Nähe dann erweist sich das 1203 zur Verteidigung Sienas errichtete Kastell als ein mittelalterliches Schmuckstück – zudem ist der **Ort Monteriggioni** eine wichtige Etappe auf der geschichtsträchtigen Via Francigena.

Die 570 m lange Rundmauer mit ihren 14 Wehrtürmen ist komplett erhalten und teilweise begehbar. Im Inneren findet der Besucher eine immer kleiner werdende Dorfgemeinschaft vor, die sich daran gewöhnt hat, dass Touristen aus aller Welt um die paar Häuser streifen. Im Winter gähnt der Ort vor Leere. Den Hauptplatz mit dem Brunnen säumen zwei Souvenirshops, drei Bars, eine Ge-

Via Francigena – auf dem Pilgerweg der Frankenstraße

Die Via Francigena war eine der „Via Romae“, ein Wegsystem mittelalterlicher Handels- und Pilgerstraßen. In der Tat führten alle Wege nach Rom – und von dort ins Heilige Land. Erstmals im Jahre 990 wurde der Verlauf der rund 1700 km langen Frankenstraße mit 80 Etappen von Erzbischof von Canterbury Sigerich in seinem Reisetagebuch aufgezeichnet.

Die Via Francigena verlief von Großbritannien durch das heutige Frankreich, die Schweiz, Norditalien und über den Apennin in die Toskana. Durch die Lunigiana ging es nach Lucca, von dort durchs Elsa-Tal bis Siena und in die benachbarte Region Latium – und schließlich bis nach Rom. Der italienische Abschnitt der Via Francigena beträgt 945 km, davon führen 380 km durch die Toskana.

Seit der Zertifizierung des Weges durch den Europarat als „Kulturweg“ nimmt seine Beliebtheit auch bei den wanderunlustigen Toskanern zu – es ist „in“, auf Sigerichs Spuren die toskanischen Landstriche zu Fuß, per Fahrrad (Teilstrecken sind asphaltiert) oder sogar zu Pferd zu entdecken. Die Wege sind reizvoll und gut markiert, die Quartiere entlang der Route einfach, aber gut. In der Toskana sind vor allem die Strecken zwischen San Gimignano, Abbadia a Isola und Monteriggioni sowie südlich von Siena zwischen San Quirico d’Orcia, Bagno Vignoni und Radicofani sehr schön. Karten- und Informationsmaterial gibt es in den Touristenbüros. viefrancigene.org.

lateria und die Kirche. Und es gibt vier Restaurants, die mit guter, nicht allzu teurer Küche auf Touristen warten. Sitzplätze für die Picknickvariante gibt es innerhalb wie außerhalb der Burgmauer.

MeinTipp Das Castello di Monteriggioni gehört in der Region zu den Top-Zielen für Tagestouristen. Das Castello also besser schon am frühen Vormittag ansteuern.

Basis-Infos

Information Ufficio Turistico, innerhalb der Burgmauern an der Kirche. April–Sept. 9.30–13.30/14–19.30 Uhr, Okt. 9.30–13.30/14–18 Uhr. Die Zeiten gelten auch für die Besichtigung der Stadtmauer sowie für das mäßig interessante Museum (Eintritt Stadtmauer und Museum 5 €). Pilger auf der Via Francigena auf dem Weg nach Rom erhalten hier den Stempel. Piazza Dante Alighieri 23, ☎ 0577-304834, monteriggioniturismo.it.

Parken 3 €/Std., 5 €/Tag. Parken auf dem Platz weiter unterhalb 2,50 €/Std., 3,50 €/Tag; Wohnmobile sind dort nur tagsüber erlaubt.

Wohnmobil Stellplatz (8 €/12 Std.) in der Via Cassia Nord 140 (neben dem Schulgebäude).

Verbindungen Bus ca. 8-mal tgl. (außer am Sonntag, am Samstag eingeschränkt) nach San Gimignano, Colle Val d’Elsa, Poggibonsi und Siena.

Feste Mittelalterfest, das stimmungsvolle Fest findet alljährlich an einem Juliwochenende statt. Gaukler, Feuerschlucker und Wahrsager tummeln sich in den Gassen der Festung. Inzwischen sind die Tanz- und Musikvorführungen allerdings recht kommerziell geworden. monteriggionimedievale.com.

Wein Castello di Monteriggioni heißt der lokale Tropfen. Die **Fattoria Castello di Monteriggioni** unterhält innerhalb der Mauern einen Direktverkauf. Spezialitäten sind der ein Jahr im Barriquefass gereifte Rotwein „Il Cigolino“, der

im Eichenfass gereifte, ebenfalls einjährige Chianti Classico sowie der zweijährige Chianti Classico Riserva. ☎ 0577-1501150, Kellerei ☎ 0577-306015, fattoriacastellodimonteriggioni.com.

Übernachten

Mein Tipp B & B Rooms & Wine, innerhalb der Burgmauern in einem alten Palazzo. Rustikale, bewusst schlichte und minimalistische Ausstattung, jedes Detail ist ausgesucht. Große Dachwohnung als Suite (drei Fenster mit toller Aussicht in alle Richtungen, Baldachinbett, Cotto-Böden, Holzgebälk an der Decke) und 7 Zimmer. Auf der oberen Etage neue Bäder und AC. Netter Gastgeber Stefano, der den gut gefüllten Weinkeller für seine Gäste öffnet, ideal für Verkostungen, Aperitivi oder um den Abend romantisch ausklingen zu lassen. Via Dante Alighieri 1, ☎ 347-7200713, roomsandwine.com. €€

Castel Pietraio, 7 km außerhalb von Monteriggioni in mittelalterlicher Burg. Eigene Wein-, Öl- und Grappaproduktion (Besichtigung möglich). Kinderfreundlich, Pool, Grillmöglichkeit. Ferienwohnungen und 2 der 8 Zimmer mit Jacuzzi. Anfahrt: Von Monteriggioni aus rechts der Via Cassia Richtung Colle di Val d'Elsa folgen, durch den Ort Abbadia a Isola fahren,

nach knapp 1,5 km – noch vor dem Abzweig nach Strove – liegt links die Burg. Strada di Strove 33–37, direkt an der Via Francigena. ☎ 0577-300020. €€

Contessa Ava, Herberge in der historischen Klosteranlage Abbadia a Isola; Pilger können in den spartanischen, sauberen Zimmern ihre müden Glieder ausstrecken. Abbadia Isola, Piazza Garfonda 4, ☎ 338-2506902, viefrancigene.org. €

Camping Luxor Chianti Glamping, nur ca. 5 km entfernt, die neuen Lodgezelte „Glamping“ versprechen mehr Komfort. Nicht einfach zu finden: Von Monteriggioni erst auf der Landstraße ein Stück Richtung Siena, dann Abzweig Richtung Busano – Lornano nehmen, nach Unterquerung der Superstrada links (ausgeschildert). Der Platz (mit Schwimmbad und Kinderpool) liegt abseits auf einer dicht bewaldeten Hügelkuppe und gehört zum Areal der Fattoria di Trasqua. Geöffnet Mai bis Mitte Sept. Loc. Trasqua, ☎ 0577-1700269, luxorchiantiglamping.com.

Begrünte Fassade im malerischen Monteriggioni



Essen & Trinken

Da Remo, man sitzt schön im Garten mit Blick auf die Burgmauer. Gehobener Küche mit innovativem Touch, flotter Service, viele internationale Gäste. Die Ravioli mit Kürbis und Pecorino-Creme waren eine neue, appetitlich angerichtete Geschmackskombination. Beim Eintreten erlebt man Chef Remo in seinem Element. Voller Esprit zeigt er, wie diverse alte Mehlsorten nach der Tradition gemahlen, erhitzt und schließlich zu Pasta verarbeitet werden. Das ist die Zukunft, meint er. Pasta mit Trüffeln ist nur eine seiner Spezialitäten. Ganzjährig geöffnet. Via Maggio 1, ☎ 0577-304370.

Le Torri, hier gibt es dagegen klassische toskanische Küche zu fairen Preisen – keine Touristenfalle! Piazza Dante Alighieri 21, ☎ 0577-920862.

MeinTipp Bar dell'Orso, knapp 1 km unterhalb von Castello di Monteriggioni auf der linken Straßenseite – das rustikale Lokal ist fast schon Kult. Hier treffen sich Biker, Familien und Touristen, nicht nur an sommerlichen Wochenenden sind die Tische drinnen wie draußen schnell besetzt. Hausgemachte Pasta, Eintöpfe, hervorragender Schinken, Salami, Käse, dazu ein guter Hauswein. Üppige Portionen und leckere Desserts. Ideal für eine Stärkung vor dem Besuch des Kastells oder danach. Die wunderlichen Skulpturen über der Theke sind Werke von Salvatore Poma, einem begnadeten Holzkünstler aus Colle di Val d'Elsa. Tgl. 5.30–24 Uhr. Loc. La Colonna 23, ☎ 0577-305074.

Poggibonsi

30.000 Einwohner

Die größte Stadt zwischen Florenz und Siena liegt, umgeben von sieben Hügeln mit mittelalterlichen Dörfern, im Tal. Der Ort selbst ist kaum von Interesse, die „Zona Industriale“ prägt die Peripherie, die Bahnlinie zerschneidet die Stadt. Doch historisch Interessierte können in der näheren Umgebung einiges entdecken (s. u.).

Poggibonsi, im Mittelalter *Castrum Podium Bonitii* genannt, wurde Anfang des 12. Jh. von Siena als Schutzfestung gegen Florenz errichtet. Später wurde sie von den Florentinern komplett zerstört, womit der Weg für die Einnahme des Val d'Elsa frei war.

Heute ist die Stadt das wirtschaftliche Zentrum der Gegend und ein Verkehrsknotenpunkt der nördlichen Toskana. Hat man es durch das System von Einbahnstraßen aus der ungeschönten Peripherie zum Centro storico hinauf geschafft, zeigt sich um die Piazza Cavour mit der romanischen Kirche **San Lorenzo** und der neoklassizistischen **Collegiata di Santa Maria Assunta** ein recht idyllisches Bild – und halbwegs autofrei. Haupteinkaufsstraße

mit Bekleidungs- und Haushaltsgeschäften ist die Via della Repubblica, die den Largo Gramsci mit der Piazza Cavour verbindet.

Festung & Archäologischer Park (Parco della Fortezza Medicea): Die etwas südlich gelegene Verteidigungsanlage der Florentiner, von keinem Geringerem als Lorenzo de Medici in Auftrag gegeben, lohnt den Besuch. Das weite Gelände bietet herrliche Ausblicke, Bänke laden zum Picknick ein. Der restaurierte „Cassero“ ist die eigentliche Festung im Inneren. Das „Archeodromo“ zeigt ein paar nachgebaute Hütten aus dem Hochmittelalter. Wer Glück hat, kann die Archäologen der Universität Siena bei ihren Vorführungen in mittelalterlicher Montur erleben.

■ **Fortezza:** tgl rund um die Uhr geöffnet. **Cassero:** tgl. 9–18 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr. **Archeodromo:** So nachmittags (außer bei Regen); Eintritt frei. ☎ 392-9279400. Braune Schilder weisen den Weg zur Festung.

Fonte delle Fate: Ein Fußweg führt vom Archäologischen Park zu dem aus Travertin gefertigten Brunnen aus dem 13. Jh. Die „Schlafenden“, moderne

Skulpturen des Künstlers Domenico Paladino, zieren unerwartet das Innere des Brunnens.

■ Strada di San Francesco. Mit dem Auto den braunen Hinweisschildern folgen (Nähe Archäologischer Park).

San Lucchese: Die Basilika aus dem Jahre 1213 bewahrt die Reliquien des Stadtpatrons. Die Fresken im Inneren sind gut erhalten.

La Pieve di Sant'Appiano: Eine romanische Kirche mit Kloster in luftiger Höhe, ein weiteres Juwel aus mittelalterlichen Zeiten, findet sich ca. 3 km außerhalb in Richtung Barberino.

Hin und weg Die Bus- und Bahnverbindungen sind (außer an Wochenenden) gut.

Busse starten an der Piazza Mazzini. Von 5 bis 21 Uhr alle 30 Min. nach Siena, häufig Fahrten

nach Florenz, San Gimignano, Colle Val d'Elsa, Castellina Scalo, Staggia Senese, Monteriggioni, Barberino, Tavarnelle und San Casciano. Tickets an der Piazza Mazzini 6 (gegenüber vom Bahnhof).

Bahn: Ab Bahnhof Poggibonsi – San Gimignano: fast stündlich nach Siena und Florenz, nach Florenz gelegentlich mit Umsteigen in Empoli. Bahnhof an der Piazza Mazzini.

Feste Alljährlich am 24. April wird mit einer Prozession das Fest zu Ehren des Stadtpatrons San Lucchese gefeiert.

Markt Dienstag hinter dem Bahnhof.

Übernachten/Essen **** **Hotel Villa San Lucchese**, ca. 2 km südöstl. vom Zentrum, Richtung Basilica San Lucchese, in einem schönen Park im Grünen. Modern und komfortabel, Swimmingpool. Bemerkenswert ist die Gartenanlage, der Service ist freundlich. Via San Lucchese 5, ☎ 0577-937119, villasanlucchese.com. €€

*** **Hotel Alcide**, an der Haupteinfallstraße aus Norden; von außen nüchtern-modern, aber professionell und familiär geführtes Haus. Bei Einheimischen ist das angeschlossene Fischrestaurant beliebt (Sonntagabend geschlossen, Mo Ruhetag). DZ mit Bad, WiFi und Klimaanlage. Benjamin spricht Deutsch. Viale Marconi 67, ☎ 0577-937501, hotelalcide.com. €

Self-Service Pasqualetti, unromantisch im Gewerbegebiet an der Straße nach San Gimignano, doch der Mittagstisch ist hausgemacht. Gemüsesoufflé und Apfelkuchen waren fein, der Service freundlich. Loc. Le Lame, ☎ 0577-936714.

MeinTipp **Ristoro Gusto Toscana**, auch abseits des Romantiktrips, aber praktisch und gut (noch etwas weiter, direkt an der Straße nach San Gimignano). Eine Art schlichte „Miniraststätte“, in der man zu jeder Stunde (!) frisch zubereitete, qualitativ hochwertige, hausgemachte Speisen bekommt (auch zum Mitnehmen). Die Dolci von Signora Alessia schmecken wie bei Mamma. Ein paar schmucklose Außensitze erfüllen ihren Zweck. Mo–Fr 9–20, Sa 9–15 Uhr. Località Fosci 25 f, ☎ 0577-849553.

Da Angelo, hier kommt unter anderem die reich belegte Pizza aus dem Steinofen auf den Tisch. In Bahnhofsnähe, Via Trento 5A, ☎ 0577-1524627.

Außerhalb **L'Antica Quercia**, ca. 3 km außerhalb in luftiger Höhe, in Sant' Appiano, Richtung Barberino. Die „Alte Eiche“ verspricht gute lokale Küche. Di Ruhetag. Strada di San Appiano 33, ☎ 055-8075281.



Der eiserne Mann neben altem Brunnen in Poggibonsi

Colle di Val d'Elsa

22.000 Einwohner

Die zweigeteilte Oberstadt erstreckt sich auf einem Bergrücken über dem Elsa-Tal: Im Castello mit dem Dom im Zentrum dominiert das Mittelalter, im Borgo mit einigen Palästen die Renaissance. Die Superstrada ist nah, doch in den romantischen Gassen trifft man nur wenige Touristen.

Colle hielt sich im frühen Mittelalter neben den mächtigen Stadtrepubliken Florenz, Siena und Volterra lange Zeit als selbstständige Kommune. Florenz, das im 16. Jh. fast die gesamte Toskana kontrollierte, gestand Colle 1592 den Status einer „Città nobile“ mit einer eigenen Diözese zu. Die Paläste aus dem 16. und 17. Jh., die Burg und die Kathedrale erinnern an die vergangene Größe der Stadt.

Colle di Val d'Elsa, der „Hügel des Elsa-Tals“, ist seit Jahrhunderten als die Stadt der Glas- und Kristallherstellung bekannt. Schon im 14. Jh. wurde dieses Gewerbe ausgeübt und ab dem

15. Jh. Trinkgefäße aus Glas für den Export hergestellt. Noch heute sind drei Betriebe mit der Fertigung von Tafelkristall beschäftigt. *Calp*, die größte Fabrik bleibt ein wichtiger Arbeitgeber für die Gegend, 95 % der italienischen Kristallwaren werden in Colle di Val d'Elsa gefertigt. Neben Kristallglas war der Ort bis in jüngste Zeit ein Zentrum der Papierherstellung.

Überall in Colle di Val d'Elsa begegnet man übrigens „Herrn Arnolfo“: *Arnolfo di Cambio*, ein florentinischer Baumeister und Bildhauer aus dem 13. Jh., wurde hier geboren, was ihm die Ehre einbrachte, diversen Örtlichkeiten und Einrichtungen als Namensgeber zu dienen. Arnolfos Denkmal steht in Colle-Alto, der Oberstadt, an der Piazza Canonica.

Auch die Neustadt (Unterstadt) ist einen Besuch wert – vor allem zum Shoppen. Von der großen Piazza Arnolfo, die 2009 nach Plänen des fran-

Palazzo Campana – der Eingang zum Castello



zösischen Architekten Jean Nouvel aufwendig neugestaltet wurde, gehen die belebten Straßen in Richtung Piazza B. Scala und Piazza S. Agostino ab. Hier kann man Schuhe und schicke Kleidung erstehen.

Ob Ober- oder Unterstadt, das Angebot der Gastronomie ist beachtlich. Von der Unterstadt erreicht man die Oberstadt am besten über einen gepflasterten Weg namens „Costa“ – ein etwa 10-minütiger schöner Spaziergang. Die 40 m Höhenunterschied kann man auch mit dem Personenaufzug bewältigen. Der düstere Tunnelgang zur spektakulären Liftanlage ist von Installationen beleuchtet – aus Glas natürlich.

Naturliebhabern ist der etwa 1½-stündige, wildromantische Spaziergang am Elsa-Fluss von der Ponte S. Marziale bis zur Ponte di Spugna zu empfehlen. Mehr Info im Pro-Loco-Büro (s. u.).

Sightseeing

Oberstadt: Von der Piazza Arnolfo führen zwei Wege in die mittelalterliche Oberstadt. Über die Via Garibaldi und ihre Verlängerung, die Via Matteotti, gelangt man exakt an die Schnittstelle der beiden Altstadtviertel Borgo und Castello. Romantischer, ruhiger und kürzer ist der Weg über die Via San Sebastiano, dann die breite La Costa hoch, die zum Bollwerk an der Ostseite (Stadtteil Castello) führt. Die schnellste Verbindung nach oben führt über den gläsernen Personenaufzug (leider oft nicht in Betrieb!) von der Via G. Garibaldi.

Campana-Brücke: An der Stelle der früheren Zugbrücke verbindet heute eine steinerne Brücke die beiden Altstadtteile Castello und Borgo. Durch den gewaltigen Torbogen im Palazzo Campana – ein Palast aus dem 16. Jh. mit großen Fenstern, Säulen und Balkon – gelangt man vom Borgo ins ummauerte Castello.

Dom: Der zwischen 1603 und 1630 erbaute Dom ist nicht sonderlich aufregend, einzig die Renaissance-Kanzel verdient

Beachtung: eine hübsche, auf vier Säulen ruhende Marmorarbeit. Rechts neben dem Dom führen die Treppen hinab in die **Cripta della Misericordia**.

Archäologisches Museum: Das Museum neben dem Dom im Palazzo Pretorio zeigt auf drei schön gestalteten Etagen vor allem Funde aus etruskischen Nekropolen sowie Fresken aus dem 13. und 14. Jh.

- Auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Teatro dei Varii: Die vier großflächig verglasten Fassadenbögen werden von achteckigen Säulen gestützt und lockern so die Architektur auf. Das Gebäude diente einst als Ratssitz der Gemeinde, ab dem Jahr 1200 war es Pilgerhospiz und Krankenhaus.

- 2024 ebenso geschlossen.

Chiesa Santa Caterina: Die Kirche mit dem prächtigen farbigen Fenster am gleichnamigen Platz des Borgo-Viertels stammt aus dem 15. Jh. In einem Nebengebäude an der linken Seite ist über dem Altar eine schön bemalte Terrakotta-Gruppe aus dem 17. Jh. zu sehen: die „Klage über den Leib Christi“ des Volterranners *Zaccaria Zacchi*.

- Unregelmäßig geöffnet, öfter nachmittags.

Porta Nuova: Im Westen schließt ein Torbogen mit zwei wuchtigen Wachtürmen das Borgo ab – Militärarchitektur des 15. Jh.

Kloster San Francesco: Knapp außerhalb der Stadt, in der Nähe der Porta Nuova, stößt man auf eine zehnbogige Brücke, die über das Tal zum Franziskanerkloster aus dem 12./13. Jh. führt. Das Kloster, das als Pilgerherberge dient, hat nichts Atemberaubendes, doch der kleine Vorplatz mit den Zypressen ist ein herrlicher Ort zum Rasen oder Picknicken und bietet einen schönen Blick auf die Oberstadt.

Museo San Pietro: in einem restaurierten Kloster mit schönem Innenhof und hellen Räumen. Die Sammlung ist aus



Porta Nuova – das wichtige obere Stadttor in Richtung Volterra

dem Zusammenschluss des Stadtmuseums und des Museums für sakrale Kunst hervorgegangen. Die Exponate reichen bis ins 20. Jh.

■ Tgl. (außer Mi) 11–17 Uhr. Eintritt 6 €. Via Gracco del Secco 102.

Unterstadt: Das Industriezeitalter ist weniger schmuck als das Mittelalter, dennoch bietet die Unterstadt einiges Interessantes:

Museo del Cristallo: Das Museum in einem Glasbau hinter dem Hotel La Vecchia Cartiera lädt ein zum Rundgang durch die Geschichte der Glasherstellung und -verarbeitung. Originell ist das Spiegellabyrinth im Keller der Ausstellung. An Stelle des Museums stand

von 1820 bis 1953 eine Glasfabrik, von der nur noch die Reste des Schornsteins zeugen.

■ Tgl. (außer Mi) 11–17 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 5 €. Via dei Fossi.

Chiesa Sant'Agostino: Die außen schlichte Kirche in der Nähe der ehemaligen Cartiera di Mezzo (heute Hotel La Vecchia Cartiera) wurde im 13./14. Jh. erbaut, 1900 kam der neugotische Glockenturm hinzu. Im Inneren rechts eine „Madonna mit Kind“ von *Taddeo di Bartolo* und eine Darstellung des Martyriums der Katharina von Alexandria, der Schutzpatronin der Philosophen und Papierhersteller.

Basis-Infos

Information Ufficio turistico, tgl. (außer Mo) 10–17 Uhr. An der Porta Vecchia, ☎ 328-9214452.

Pro Loco in der Unterstadt, ganzjährig Mo–Fr 10–13 Uhr. Piazza Arnolfo 9A, ☎ 0577-920389.

Hin und weg Busse tgl. ca. 30-mal nach Siena (Fahrzeit ca. 30 Min.), ca. 15-mal nach Florenz (1 Std.), 4-mal nach Volterra, ca. 18-mal nach San Gimignano. Busbahnhof im Zentrum am überdachten Parkhaus östlich der Piazza Arnolfo in der Unterstadt. **Bustickets** in der



Unterstadt bei Biglietteria Autolinee Toscane. Piazza Arnolfo 9 A, ☎ 800142424 (Call-Center), die App „Moovit“ hilft bei der Tourenplanung.

Parken An der Umgehungsstraße Florenz–Volterra befindet sich ein Gratisparkplatz, von dort 2 Minuten zu Fuß in die Oberstadt. Freies Parken in der Unterstadt an der Via Fontibona, auch für Camper. In der Oberstadt sind die Parkplätze Fornacina (im Westen) und an der Via della Vecchia Porta (im Norden) gratis. Kostenpflichtiges **Parkhaus** in der Via di Spugna (östlich der Piazza Arnolfo). So oder so: Man lässt das Auto in der Unterstadt und erreicht das alte Colle zu Fuß über die „Costa“ oder mit dem Aufzug von der Via Meoni.

Einkaufen **Kristallwaren**, gefertigt vom traditionellen lokalen Handwerk. Einschlägige Boutiquen mit gehobenen Preisen findet man v. a. in der Oberstadt: z. B. **La Moleria Gelli** in der Via delle Romite 26 und **La Grotta del Cristallo** in der Via del Muro Lungo 20. In der Unterstadt kann man in der **Cristalleria Lorenzo Grassini** einem Meister der Gravierkunst bei der Arbeit zusehen. Via di Spugna 124 (Zentrum).

Camminare & Viaggiare, italienische Schuh-, Taschen- und Reisegepäckmode. Via dei Fossi, neben dem Museo del Cristallo.

La Selleria, auf Reitsportartikel spezialisiertes Lädchen. Piazza Arnolfo 18 (neben dem Zeitungskiosk).

Fahrrad/Mofa Verleih und Reparatur bei **Antichi**, Via F. Livini 3 (Unterstadt). ☎ 0577-923366.

Gippo, außerhalb in der Località Ponte dell'Armi 13 a. Verleih von MTB (ab 25 €), E-MTB (ab 50 €) und Rennrädern (ab 40 €). ☎ 0577-904405, gippobike.it.

🚲 Auf einem **Fahrradweg** radelt am Elsa-Fluss entlang bis Poggibonsi, hat aber kaum Schatten.

Märkte **Wochenmarkt**, am Freitagmorgen auf der Piazza Arnolfo (Unterstadt) und in den umliegenden Gassen. Hier bekommt man vom Korsett über Töpfe, Kinderspielzeug, Süßwaren, Obst und Fisch bis zum Einmachglas wirklich alles.

Schwimmbad In Colle findet man eines der wenigen Schwimmbäder der Toskana. Zwei



große Becken, ein Sprungturm (3,5, 7 und 10 m) und eine riesige Liegewiese. Juni bis Anfang Sept. voraussichtlich 9.30–19.30 Uhr, Eintritt 7 €. Im Winter ist nur das Hallenbad geöffnet, dann 9.30–22 Uhr. Knapp außerhalb des Orts in der Via XXV Aprile 44. Anfahrt: Straße

Richtung Siena, dann der Beschilderung folgen. piscinaolimpia.it.

Wein Enoteca Il Salotto, Gaumenfreuden und Weinprobe in gepflegtem Ambiente. Via Gracco del Secco 31 (Oberstadt), ☎0577-926983.

Übernachten

→ Karte S. 388/389

**** **San Lorenzo 8**, in der feudalen Lobby mit Säulen, Skulpturen und riesigen Lüstern empfängt den Besucher toskanischer Luxus. Die Zimmer sind modern und hell. Kleiner Spabereich, Außenschwimmbad, Parkplatz. Via Gracco del Secco 113, ☎0577-923675, palazzosanlorenzo.it. €€

Mein Tipp B & B Arnolfo 7, Oberstadt, an der Campana-Brücke. Freundlich und luftig zeigt sich diese Übernachtung-mit-Frühstück-Adresse. 10 Zimmer auf 4 Etagen, helle Möbel, freigelegtes Mauerwerk, AC, Garten. Freundlicher Gastgeber. Neben Einzel- und Doppelzimmern auch ein großes Vierbettzimmer. Anfahrt: Bis zur Campana-Brücke kann man zum Aus-

und Einladen vorfahren. Via F. Campana 53, ☎0577-922020, ☎333-8315706, arnolfobb.it. €

Fattoria Agriturismo di Mugnano 6, in einem restaurierten Bauernhaus, ca. 6 km von Colle, in Richtung Volterra (auf Ausschilderung achten), in landschaftlich schöner Lage nahe der Via Francigena (ideal zum Wandern, in der Gegend sind mehrere antike, kleine Kirchen, die sog. „Pieve“ zu entdecken). Signora Monica, die auch Deutsch spricht, vermietet 9 Zimmer, einige sind im ehemaligen Heuschöber untergebracht. Eigene Olivenöl- und Weinproduktion. Strada Regionale 68, Località Mugnano, ☎0577-959023, ☎339-7025820, fattoriadi mugnano.com. €€